

Auf dem Naschmarkt.

Die heutige Beschickung des Marktes mit Gemüse war montagmäßig. Man stellte sich sogar auf dem Gemüsemarkt um Mostbirnen und Äpfel an. Ein wenig Spinat (Kr. 1.16), einige Kürbisse (60 Heller) und grünrote Paradeiser (Kr. 1.20 bis 1.50), damit war der „Gemüse-reichtum“ erschöpft. Was sonst an Gemüse zu sehen war, verdankte sein Erscheinen der Gemeinde. Sie gab Rüben (90 bis 92 Heller) und Melonen (Kr. 1.—) aus. Bei ihren Ständen, sowie überall in Wien, wurden Kartoffeln heute zum ersten Male gegen Vorweis der Kartoffelkarte an die Buchstabengruppe A bis G verabfolgt.

Die Nachfrage nach Fleisch machte sich nur beim sogenannten Volksrindfleisch (Kr. 8.—) stärker bemerkbar. Der sonstige Verkehr bei den Fleischständen war ziemlich belanglos, ebenso bei den Geflügelständen. Eier gehören zu jenen Bedarfsartikeln, die auf dem Markte nur mehr alle 8 Tage einmal austauschen und da in viel zu geringer Menge. Es gab auch heute keine.

Auf dem Obstmarkt wird es jetzt leerer von Tag zu Tag. Trotzdem konnte man heute noch an mehreren Stellen, allerdings nur nach längerem Anstellen, Äpfel zu 96, 98 Heller, 1 Krone und 1 Krone 24 Heller pro Kilogramm erhalten. Lebhaftige Nachfrage äußerte

sich auch nach Mostbirnen, die aber nur selten, meist zum Preise von 96 Hellern, abgegeben werden. Weintrauben, die man heute wieder ziemlich zahlreich sah, halten ihre Preise. (Schluß des Berichtes um 9 Uhr vormittags.)

Der Rindermarkt.

Zur Aufteilung gelangen 1870 Rinder, darunter 1291 Mast- und 579 Weinvieh. Sonst gab es noch 591 Ochsen, 271 Stiere und 108 Kühe. Der Markt ist besser besichtigt wie in der Vorwoche. Preise sind unverändert.